

Partei.

Lehnen Wochen
her Firmen in
früheren Kauf-
stellung Mos-
f. H. H. H. H.
Wormann R. G.

ernannt. Kom
ed Meyer wurde
Beauftragten der
tpe ernannt.

20. Oktober, 16
alle zu Dortmund
Gau Westfalen-
etag statt.

b. Am 24. Osta-
11.45 Uhr eine
hule des Reichs-
alle in Westfalen.

unseres

19. Oktober.

Schwelternkatio-
112 Schweltern-
epoten der NSD.
Schwelternkatio-
n haben. Anders
ult 1937 bis Juli
ionen erlöst. Die
richtsjahr 140 000
rechtshundenbelude,
tätigten sie sich
200 ganze Tages-
wurden für unsere
n mühen sie 630
erke Hilfe leisten.
00 Millionen und
ung weist in den
vergrößerter Besuche
tes wurden 5000
Säuglingsfürsorge-
Jahres. Für die
ein noch 48 400
weiterhin 5700
fahrtspflege und

ht der NS-Schwe-
wie der letzten 12
eigungen seit Be-
ch vor allem jeder
de allein auf dem
die NS gestellt
den, wenn — wie
nstrakt — ist — der

uch.

berungen verwick-
aus diesem An-
ten für Landshul-
er Sommer, über
Sendung sei nicht
die Formung der
bontreuen Zu-
tatenlos zusehen,
es in die Städte
in verantwor-
für seine Kinder,
ständigkeit, brauche
Jordis in der We-
sien hier nicht am
befangen auch seine
Sorge gelte dem
le, der fast immer
Gottes Speziale sich
Es sei notwendig,
die Luft sei zu ar-
einschäftsfeier, der
ationen und Glie-

m Lande.

dem Gebiete der
as wischen dem
ndwertmeister ab-
Durchführungs-
insurichten den Be-
m Lande sich mög-
finden, um die ge-
eisten. Das Hand-
Verbund für kultu-
uergegenstände die
besondere von Wä-
de. Diese Modelle
ur Verfügung ge-
en Werbungsarbeit
zu können. Auf
werden die Landes-
d mit den Landes-
elgebende v o l l s -
praktischen Mitag

n:

ange und dem
ach unter den
leibt. Er wird
e und gefasste
dem Schme-
er ausgelegt

belegtes Blech
beschäft über
offen verlegt.
Schulhaus]

Wend-Zeitung

Rheider Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und Iffelburger Zeitung.

65. Jahrgang
Verlagsort: Bocholt
Verlag: Dortmund.

Volksblatt

für Bocholt und den Kreis Borken

Wend-Zeitung: Abbestellungspreis 2.20 M. monatlich, einschließlich 0.25 M. Porto. Durch die Post 2.20 M. ein-
0.38 M. Porto. Abbestellungspreis 0.42 M. Porto. Durch die Post 0.42 M. ein-
Preis für sämtliche Wend-Zeitungen 0.10 M. bei 22 Millimeter Breite. Anzeigen im
Textteil (81 Millimeter Breite) 0.80 M. je Millimeter. Hauptgeschäftsstelle Bocholt:
Reichsstraße 14, Fernsprecher 3247. Annahmestelle für Anzeigen und Ausgabe von
Zeitungen: Bocholt, Dinsperloer Straße 66 (L. Florad), Borkeler Weg 2 (G. Ritten),
Schwanenstraße 2 (H. Unland), Sachfenstraße 69 (D. Klotze), Gneisenstraße 30
D. Quersbach, Potsdamstraße 3 (H. Soes).

Nummer 289 Samstag, den 22. Oktober 1938 Jahrgang 1938

Kanton im Besitz der Japaner.

Die Chinesen von dem stoßtruppartigen Vorgehen der Japaner völlig überrumpelt.
Der Fall Kantons die große Überraschung in fernost.

Gewaltige Leistung des japanischen Heeres.

□ Shanghai, 21. Oktober.
Japanische Truppen haben Freitag Mitternacht nach
Dreizeh den größten Teil Kantons besetzt.
Nachdem am Nachmittag die ersten Panzerwagen die
Stadt erreichten, ergossen sich motorisierte Abteilungen
in ununterbrochener Folge in die Stadt und dehnten ihre
Stellungen innerhalb der Straßen ständig weiter aus.
Die noch in der Stadt verbliebene Bevölkerung ver-
hielt sich ruhig. Das Ausländerviertel wurde von den
Japanern nicht in die Aktion eingezogen. Freitag früh
wurde von den Chinesen die große Brücke über
den Perfluß gesprengt. Diese Sprengung küm-
digte der Bevölkerung der japanischen Angriff unmit-
telbar an. Die Chinesen sollen noch andere Bauten ge-
sprengt haben, das Ausmaß der Zerstörungen ist jedoch
noch nicht genau bekannt.

Alle chinesischen Beamten der Provinzial- und der
städtischen Verwaltung von Kanton haben heute die
Stadt verlassen. Vor ihrem Rückzug wurden alle
wichtigen Gebäude Kantons zerstört.

Die ansehnliche Widerstandsfähigkeit der
des wichtigsten politischen und militä-
rischen Zentrums Süd-Chinas glauben unter-
schätzte japanische Kreise nur dadurch erklären zu können, daß
der Gegner auf die stoßtruppartige japanische Aktion im
Anschluß auf die Ladbung in der Blaschicht nicht vor-
bereitet war und daher seine Maßnahmen zur Abwehr zu
spät getroffen hat. Außerdem scheinen tatsächlich, wie
man auch bisher schon vermutete, Schwierigkeiten
in der Zusammenarbeit des chinesischen
Oberkommandos in Hankau mit den Be-
fehlshabern in den Provinzen Kwangtung und
Kwangsi bestanden zu haben, die die zur Verteidigung
Kantons notwendigen Maßnahmen verzögerten oder über-
haupt nicht zur Durchführung gelangen ließen.

Die Gründe des Falles von Kanton.

DNB Hankau, 21. Oktober.
Der schnelle Fall Kantons ist für die ganze Welt des
fernen Ostens völlig überraschend gekommen.
Es war bekannt, daß sich große Massen der Provinzial-
truppen sowie der Kwangtung- und Kwangsi-
truppen in Kanton gesammelt hatten, um so verständlicher ist es,
daß sie nicht zum Einmarsch kamen und so gut wie
gar keinen Widerstand leisteten. Es sind

daher zahlreiche Vermutungen über die Gründe der fast
kampflösen Aufgabe Kantons im Umlauf.
Eine Version besagt, daß sich die Engländer bei den Be-
hörden für eine Verlegung des Widerstandes außerhalb
von Kanton eingesetzt haben, wogegen sie von den
Japanern die Zusage für weitestgehende Schonung des
Landes, der Gebäude sowie des ausländischen Besitzes
erhielten.

Die Zeitung „China Weekly Review“ wirft dagegen
den Umständen Kantons eine Ueberschätzung des
englischen Einflusses in Tokio vor. Sie hätten
sich darauf verlassen, daß es möglich sei, die Landung der
Japaner in Südchina durch diplomatische Mittel zu ver-
hindern. Man habe diese Meinung in Kanton auch
dann noch gehabt, als genug Anzeichen für die bevor-
stehende Landung japanischer Truppen vorhanden waren.
Wie aus Hongkong gemeldet wird, hat sich Tschiang-
kai-schek von Hankau nach Tschangtschou begeben. Man
nimmt an, daß er weiter südwärts reisen wird, um die
Lage in Südchina wiederherzustellen.

„Sein Glaube schuf das neue Volk.“

Dr. Ley spricht in Palewall vor den Schulungsleitern der Partei über den Führer.

Eindrucksvolle feierstunde

DNB Stettin, 21. Oktober.
Der Lehrgang aller Gau- und Kreisschulungsleiter der
NSDAP Großdeutschlands verweilte, wie die NSK be-
richtet, am 21. Oktober vormittags auf dem Wege nach
Palewall als Gast des Hauses Wommern in Stet-
tin. Die Fahrt galt dem Gedenken des Tages, an dem
Wolff Hitler vor 20 Jahren als unbekannter Frontsoldat
gasvergiftet und fast erblindet in das Lazarett von Pale-
wall aufgenommen wurde. Reichsorganisationsleiter Dr.
Ley war aus diesem Grunde nach Stettin geeilt, um zu
den Männern der Schulung auf ihrem Wege nach Pale-
wall über den Führer zu sprechen.

Im Stadttheater Stettin begrüßte der Leiter des
Hauptschulungsamtes der NSDAP, Friedrich Schmidt,
für den Lehrgang und Gauleiter Schwede im Namen
des Hauses den Reichsorganisationsleiter. Dann sprach
Dr. Ley. „Alles, was wir heute sind als Menschen“, so
rief er den Männern zu, „hat uns der Führer durch sein
Wesen gegeben. Das Größte, was er getan hat, ist, daß
er sich und mich, daß er uns alle zu anderen Menschen
gemacht hat. Wir wollen uns heute ganz und gänzlich
dem Gedenken hingeben, Zeitgenossen des Führers zu sein und
wollen an ihm und an seinem Beispiel täglich und stünd-
lich lernen. Der Führer“, so sagte Dr. Ley, „war im
Glauben der Stätte von uns allen. Sein Glaube schuf
das neue Volk, schuf das neue Reich. Aber dieser Glaube
Wolff Hitlers ist nicht aus dem Ungewissen gekommen.
Der Glaube des Führers kam aus dem Wissen um sein

Das größte militärische Ereignis des Krieges in China.

London, 21. Oktober.

Sämtliche Londoner Abendblätter melden in großer
Aufmachung die Eroberung Kantons durch die japanischen
Truppen. „Evening Standard“ bezeichnet den 150 Kilo-
meter langen Gewaltmarsch der Japaner
von der Blaschicht bis Kanton innerhalb von 10 Tagen
als das größte militärische Ereignis des
fernen Ostens. Der Fall Kantons sei Chinas
größte Niederlage seit dem Verlust
Peking und Schanghai. Weiter berichtet das
Blatt, die britischen und französischen Konzessionen auf
der Insel Schanghai in der Nähe von Kanton bereiten
sich auf die Ausnahme zahlreicher Flüchtlinge vor und
hätten ihre Stellungen durch Schützengraben, Maschin-
gewehrfeuer und Sandbälle gesichert.

(Fortsetzung auf der 2. Seite.)

Kampf um Palästina.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)
v. W. Berlin, 21. Oktober.

Als im Jahre 1936 der arabische Abwehrkampf in
Palästina seinen Höhepunkt erreichte, schickte England eine
Untersuchungskommission ins Land. Der Bericht dieser
Kommission erschien im Juni 1937 und sah eine Drei-
gliederung des Territoriums vor. Das Mandat-
system sollte aufgegeben werden. Dafür sollte ein jüdi-
scher und ein arabischer Staat, der in Verbindung mit
Transjordanien stehen sollte, geschaffen werden. Eng-
land behielt sich die strategisch wichtigsten Plätze vor.

Palästina ist 638 von den Arabern den Byzantinern
entziffen worden. Seitdem betrachten die Araber dieses
Land als ihr Gebiet. Es war die sogenannte Balfour-
deklaration, die den Juden dagegen im Krieg ihr
Anrecht auf Palästina zusprach, das aber von den
Arabern niemals anerkannt worden ist. Die
jüdischen Ansprüche in Palästina gehen im übrigen auf
die Zeit vor dem Weltkrieg zurück. Damals forberte zum
Beispiel Boale-Zion in Südrußland und Polen den „jü-
dischen Wiederaufbau Palästinas durch Klassenkampf und
soziale Revolution.“ Als die Briten in Palästina ein-
zogen, mußten, daß sie den Plan der Dreiteilung nicht
sofort durchsetzen konnten, wandten sie sich an die Genfer
Liga. Die ihre Zustimmung auch gegen die Proteste des
arabischen Zentralkomitees und der irakischen Regierung
gab. Als sich die Dinge soweit ausgeglichen hatten, setzte der
endgültige Versuch der Araber ein, ihr
Land zu befreien. Die Vorkämpfer, die die Araber
den Briten zu machen hatten, waren bestimmt nicht un-
annehmbar, und sie hätten auch die Basis für Verhand-
lungen abgegeben können, wenn eben nicht der Bürgerkrieg
im Land schon ausgebrochen gewesen wäre. Die Ara-
ber forderden ein Abkloppen der jüdi-
schen Einwanderung. Sie wären dann bereit ge-
wesen, ein jüdisch-arabisches Staatswesen, vielleicht im
Anschluß an Syrien, als ein einziges an einen ande-
ren Araberstaat zu bilden. Das Mandatssystem lehnten
sie dagegen ab.

Wenn England nun unter den gegebenen Umständen
den arabischen Wünschen nachgegeben wäre, wäre ver-
mutlich wieder Ruhe in Palästina eingeblasen — auch
das ist nicht sicher — Groß-Britannien aber hätte sich
desengagiert. London müßte die Vorschläge verworfen,
weil es sonst zu stark an Prestige im Vorderen Orient
verloren hätte und meint nun, daß es unbedingt mit Waf-
fengewalt durchgreifen muß. Im Augenblick haben die
Engländer gewiß sehr wenig in Palästina zu sagen. Dort
herrscht die arabische Geheimregierung. Jeder Araber muß den Anordnungen dieser Geheim-
regierung folgen, wenn er nicht das Leben aufs Spiel
setzen will. Der Groß-Mufti von Jerusalem, der in Je-
rusalem hat, ist zwar von den Engländern keiner kirchen-
politischen Verwaltungsstellen entkleidet worden und nach
Syrien entflohen, er ist aber das geistliche Ober-
haupt seines Landes geblieben. Die Eng-
länder rechnen auch heute mit ihm. Das ergibt sich doch
aus der nicht wegzuleugnenden Tatsache, daß ein Be-
treter des Groß-Mufti zu den Beratungen im Londoner
Kolonialministerium herangezogen worden war. Viel-
leicht hat die sehr scharfe Sprache, die auf dem Kairo-
ner Kongress, der sich in diesen Tagen mit diesen
Dingen befaßt, gesprochen wurde, namentlich die Engländer
zu einer Beilegung ihrer Aktion
veranlaßt. Die Briten haben dieses Mal beste Truppen
eingesetzt. Sie haben vor allem gegen Jerusalem das 3.
Bataillon der Goldstream Guards, also ihre Garde, und
die Northumberland-Füsiliers herangezogen, von denen
der Garde der Kampf um die Häuser der Altstadt und
den Killeliten die Befehle des Oberbefehlshabers auf-
trug.

Die strategische Leitung der Araber in Palästina hat
Abraham Khalil Effendi, der in Damaskus sitzt, den Be-

furchtbarer Tschechenmord aufgedeckt.

Stabskapitän mordet zwei jüdischdeutsche Jungturner.

© Eger, 21. Oktober.

Ueber das grauenvolle Schicksal von zwei jüdisch-
deutschen Jungturnern, die von einem tschechischen
Stabskapitän ermordet wurden, meldet die „Sudetendeu-
tsche Tageszeitung“ folgendes:

Durch eine Unterhaltung mit einem aus Waidhofen
emigrierten Tschechen wurde der Oberwachmann der
Waidhofener tschechischen Polizei, Böhm, auf die Spur
eines furchtbaren Verbrechens gebracht,
das ein Stabskapitän des Böhm.-Leipziger In-
fanterieregimentes, Bondy, an zwei Jungturnern
aus Oschitz im Bezirke Dauba beging.

Der Oberwachmann Böhm, der sich in den kritischen
Septembertagen in seiner Heimat im Egerlande auf-
hielt, wurde dort von den tschechischen Gendarmen fest-
genommen und zu seinem Truppenteile gebracht. Nach
der Belegung seiner Heimat durch deutsche Truppen
wurde er von den Tschechen entlassen und begab sich
daraufhin in seinen Dienstort Waidhofen zurück. Auf
der Fahrt dahin traf er in Prag einen aus Waidhofen
geflüchten Tschechen, der ihm schauernd genaue Einzel-
heiten über die Ermordung zweier Jung-
turner bei Neuhütte erzählte, die er vor dem Ge-
schehen beobachtet hatte, das die Tschechen bekanntlich als Ra-
kete benutzten und dann vollkommen verurteilten, mit
Ansehen müßte.

Der Tscheche gab an, daß er am Sonntag, dem Tage
des Einmarsches der deutschen Truppen in die Zone II,
gefahren habe, wie zwei junge Motorradfahrer
auf dem Schöder von tschechischem Militär
angehalten und nach Neuhütte gebracht
worden seien.

Auf die Frage der Soldaten, was mit den beiden
Angehaltenen geschehen solle, gab der dort kommandierende
Offizier, der bereits genannte Stabskapitän Bondy
vom Böhm.-Leipziger Infanterieregiment, den Befehl,
die Jungen zu durchsuchen und dann zu er-
schießen.

Kurz darauf hörte der Tscheche Schüsse fallen und
sah später, wie man die Leichen in einem
Wasserloch im Walde verscharrte. Ober-
wachmann Böhm meldete nach seinem Eintreffen in
Waidhofen die geschilderten Vorgänge der deutschen Po-
lizei und machte sich schließlich mit auf die Suche.

Als er an der ihm von einem emigrierten Tschechen
bezeichneten Stelle nachgrub, ließ er in etwa 20 Zenti-
meter Tiefe unter einer von den Tschechen ver-
lassenen Feuerstelle tatsächlich auf die Körper der
beiden von dem tschechischen Offizier, einer Bekan-
ten in Waidhofen, ermordeten jungen Leute. Die
Leichen waren vollständig ausgeraubt, sogar die
Stiefel hatte man den Toten abgezogen.

Dem einen der jungen Männer hatten die tschechi-
schen Soldaten den Schädel zertrümmert und
ein Auge ausgeschlagen, die andere Leiche wies
einen Bajonettschlag in die Brust auf. Die Körper
der beiden Toten waren über zugerichtet.

Man sah, daß man die beiden jungen Leute vor
der Erschießung furchtbare Verletzungen
erlitten, da ihnen an allen Körperstellen ganze Stücke
Fleisch losgeschlagen worden waren. Sie müßten
unter furchtbaren Qualen gestorben sein. Die Polizei
veranlaßte sofort die Ueberführung der Leichen in
ihre Heimatgemeinde Oschitz.

Bei den beiden Toten handelte es sich um den 18-jäh-
rigen Bauernsohn Josef Leuter und um seinen gleich-
altrigen Freund Josef Heller, beide aus Oschitz, die
am Sonntag auf einem Motorrad den deutschen Trup-
pen entgegengefahren wollten. Ihnen folgte der dritte
junge Mann, allerdings auf einer weit schwächeren Ma-
schine, so daß er seine beiden Freunde bald aus den
Augen verlor. Schließlich kam ihm ein Motorradfahrer
entgegen, der ihm mitteilte, daß man die beiden jungen
Leute festgenommen habe. Daraufhin kehrte der dritte
um, suchte aber später über das Schicksal seiner Kameraden
etwas zu erfahren. Er war, wie er von der Polizei ge-
troffen wurde, schon drei Tage im Walde umhergeirrt,
da er am kritischen Tage Schüsse gehört hatte und ver-
mutete, daß seinen beiden Kameraden ein Leid geschehen
sei. Seine Abnung sollte sich furchtbar bestätigen. Der
Junker, als man die beiden toten Söhne ihren Eltern
zurückbrachte, war herzzerreißend.

Erinnerungsfeier in Palewall.

.. Palewall, 21. Oktober.

Aus Anlaß der 20. Wiederkehr des Tages, an dem der
Weltkriegsgefreite Adolf Hitler in das Palewall-
Schützenhaus-Lazarett eingeliefert wurde, fand am
Freitag eine erhebende Kundgebung statt, deren Träger
die Nationalsozialistische Kriegsoberverpflegung war.
Palewall prangte in schönem Fest- und Flaggenschmuck.
Auf dem Platz vor der Weidenhütte waren rund 3000 che-
malige Frontkämpfer aufmarschiert. Eine vielstündige
töpfige Menge umkante den Platz. Die Feierstunde
band unter dem Leitwort „20 Jahre Kampf“. Ein
Spracher der SA leitete die einzelnen Teile des Kampfes,
beginnend mit 1918, dem Jahre des Verrats und des
Zusammenbruchs und endigend mit dem Jahre 1938, der
Schaffung von Großdeutschland.

Anschließend sprach der Leiter des Hauptschulungs-
amtes der NSDAP, Friedrich Schmidt. Er erklärte,
daß die Fahne der Bewegung die Fahne Großdeutschlands
geworden ist. Heute sei das Großdeutsche Reich eine durch
Blut und Kasse gebundene große Volksgemeinschaft ge-
worden.

Gauleiter Schwede-Coburg als zweiter Redner betonte,
daß der Gau Wommern glücklich sei, die Führergedenk-
stätte in seinem Gau zu besitzen.

Reichsminister Dr. Goebbels in Hamburg.

Massenkundgebung in der Hanseatenhalle.

Hamburg, 21. Oktober.

Reichsminister Dr. Goebbels ist am Freitagabend
um 19.16 Uhr, von der Reichshauptkammer kommend, auf
dem Hamburger Hauptbahnhof zu einem mehrtägigen
Besuch der Hansestadt eingetroffen. Freitagabend
ergriff Dr. Goebbels auf einer Massenkundgebung
in der Hanseatenhalle das Wort, um der Bevöl-
kerung der deutschen Hanseatenstadt Kunde und Bericht
zu geben von den großen Schicksalsjahren des deutschen
Volkes, um sie erneut die aufopferungsvolle Arbeit mit-
zuerleben und sie teilnehmen zu lassen an den Sorgen, aber
auch an den so größeren Erfolgen der nationalsozia-
listischen Volkserziehung.

Die Massen der Millionenstadt strömten in dichten
Scharen schon in den Nachmittagsstunden zur Hanseaten-
halle. Der Andrang der Massen war so gewaltig, daß der

riefige Hallenbau schon lange vor Beginn der Kundgebung
geperrt werden mußte.
Auf dem Bahnsteig des Hauptbahnhofs drängten sich
die Menschen. Die Bahnhofshalle war dicht gefüllt, das
auf dem Bahnsteig betrat, wo er von Reichsstatthalter
Gauleiter Kaufmann, Staatssekretär Ahrens und weiteren
führenden Männern Hamburgs aus herzlichste will-
kommen geheißen wurde. Tausende bereiteten Dr. Goeb-
bels einen bewundernden Empfang.

Als Dr. Goebbels seine Fahrt zur Hanseatenhalle
antrat, brachten ihm die Hamburger immer wieder
jubelnde Huldigungen dar. Dr. Goebbels, der Führer und
Bahrer deutscher Kultur, wird auch seine enge Ver-
bundenheit mit dem Hamburger kulturellen Leben
dadurch erneut unter Beweis stellen, daß er am Sonn-
abend an einer Festvorstellung der Hamburger Staats-
oper teilnimmt und am Nachmittag die Grundsteinlegung
des neuen großen Pressehauses vollziehen wird.
(Die Rede Dr. Goebbels lag bei Redaktionschluss
noch nicht vor.)

„Offene Woche“ der Berufs- und Fachschulen

Wenn man heute in die Schule geht...

Schüler stehen an der Bohrmaschine - Schüler sind Firmeninhaber - Schüler sind Meister

In vielen Köpfen lebt noch immer die Vorstellung der sogenannten Fortbildungsschule oder der Handelsschule alten Stiles. Darum findet in der kommenden Woche von Montag bis Freitag eine „offene Woche“ der Berufs- und Fachschulen der Stadt Münster auf Anregung des NSDAP statt. Bereits im vorigen Jahre war eine ähnliche Woche in Verbindung durchgeführt worden. Vieles ist in der Zwischenzeit verändert worden, und es ist heute in Münster die Stille der Fortbildungsschule, der Handelsschule und der Fachschulen der Stadt Münster, die der Kaufmännischen Berufsschule und der Städtischen Haushaltungsschule. Ferner nehmen an dieser Woche auch die gewerbliche Berufsschule an der Rotharngerstraße und die im gleichen Hause untergebrachte Meisterwerkstatt des deutschen Handwerks und die im gleichen Hause untergebrachte Meisterwerkstatt des deutschen Handwerks teil. Wir möchten hier einmal in kurzen Zügen das zusammenfassen, von dem sich der Besucher bei diesen Schulen noch keine Vorstellung macht, weil es ihm bislang unbekannt blieb. Man erkennt dann, wie notwendig eine solche „Offene Woche“ ist, wie sie auch interessant und lehrreich für jeden ist.

Münster, 21. Oktober.

Wir suchen nach etwas Gemeinsamen bei allen Berufs- und Fachschulen. Und da stoßen wir zunächst auf den Gegenstand der Ausbildung. Dieser Gegenstand ist die Praxis.

Es ist vielleicht der größte Fehler der früheren Fortbildungs- und Handelsschulen gewesen, daß sie die Ausbildung zur Praxis hinführen, nicht erkannt haben. Heute ist das anders. Statt der trockenen Lehrbücher ist die Handhabung der Anschauung getreten. Da treten wir in eine Klasse des Einzelhandels, also eine Klasse der Kaufmännischen Berufsschule. Denn nur das Kaufmännische soll hier gelehrt werden. Sicher, Schulbank, Tisch und Stuhl, wenn auch um vieles modernisiert, sind noch da. Aber dort, wo früher ein nüchternes Klassenzimmer zu stehen pflegte, wo früher theoretisiert wurde, sehen wir heute eine vollständige Laden- und Verkaufsstelle mit gefüllten Regalen. Da hat die Lebensmittelbranche ihre besondere Verkaufsstelle dran zu üben, dann die Textilbranche.

Die Vitrinenshows im Schulzimmer.

Aber was gehört nicht alles zu einem ordentlichen Kaufmann. Da gehört die Werbung und Propaganda zu, die Schaufensterdekoration. Auch hier kann man heute mit gutgemeinten Lehren nichts mehr anfangen, darauf reagieren die Schüler gar nicht mehr. Darum wundert man sich auch gar nicht, wenn man plötzlich in eine Klasse tritt, in der sich eine große Vitrinenshow erhebt. An den Wänden sind große Plakate befestigt. Alte Wandplakate, die zugleich ein großes zeitgeschichtliches Interesse erwecken. Anschauung ist alles. Warum nicht gleich zum Beispiel greifen, selbst malen. So wie heute jeder Kaufmann selbst dekorieren muß. Ein Rauchwarenfenster, ein Spirituosenfenster, ein Konfektionswarenfenster, ein Konfektionswarenfenster, die ganze Lebensmittelbranche ist in der Dekorationsklasse zu sehen. Man wundert sich über die reichen Vitrinenshows, die diese Schaufenster zu bieten haben, auf die lange Galerie der Weinflaschen, der Konfektionswaren, der Aufnehmer, der Waggelmaschinen usw. Gottlob, es sind nur Utensilien.

58 Klassen umfaßt so die Kaufmännische Berufsschule. Hier gehen jedes Jahr Mädchen und jeder Lehrling hin, die in Münster beschäftigt sind. Die Aufstellung zwischen Stadt und Land hält sich dabei die Waage.

200 Stilen Grammophon.

Nach einschneidender ist der Wandel bei der Handwerkschule. Daß nach Grammophonplatten, Stenographie gelehrt wird, mag uns nicht neu und ungewöhnlich erscheinen. Hier haben wir eine natürliche Überleitung aus anderen Berufen. Die Grammophonplatte als Selbstlernteil im Unterricht ist heute ebenso gebräuchlich wie die Wandtafel (aber hier müssen wir uns eigentlich schon korrigieren, denn die Wandtafel wird immer ungebrauchlicher). Auch davon konnten wir uns überzeugen. Vor allem in den gewerblichen Berufen spielte die Wandtafel früher eine ganz bedeutende Rolle. Heute ist nunmehr dem Lehrer die Tafel abgenommen, große Konstruktionsaufträge auf der Wandtafel zu entwerfen. Ein Projektionsapparat, bei dem nicht vermerkt zu werden braucht, hilft ihm alles viel anschaulicher und schneller klarzumachen. Bei den Handwerkschulen ist es also die Grammophonplatte, die hier eine ähnliche Rolle spielt. Es klingt ja eigenartig, wenn man das Getöse von 20-30 Maschinen hört, und dabei einen hübschen Walzer im Dreivierteltakt oder einen modernen Juxxierelaktusklager. So ist allerdings Lernen leicht gemacht.

Wir sagten schon, so neuartig ist diese Methode nicht. Nur ihre Verallgemeinerung ist neu. Früher nannte man sie auch wohl Scheinfirmen, und als solche hat sie die Deutsche Arbeitsfront eingerichtet. In diesen Scheinfirmen waren bislang auch die Handwerkschulen in unseren Gau gebildet. Heute hat man nunmehr ein eigenes Lebensfirmenwesen aufgebaut, das zur Zeit noch auf unseren Gau beschränkt ist. Aber schon liegen viele Anregungen vor, dieses Lebensfirmenwesen (auch andere Länder sind gleiche Wege gegangen) auf einen größeren Bereich, vielleicht gar auf das ganze Reich zu übertragen.

Zur Wirtschaftlichkeit - nur ein Schritt.

Auch hier ist der Name zunächst das am wenigsten Verständliche. Aber wenn man nun in die Heiligtümer des Lebensfirmenwesens eindringt, so entpuppt es sich als eine Vielzahl von Industriebetrieben, Großhandels- und Einzelhandelsfirmen, eine Gaubank (die Deutsche Kreditbank A.-G.), ein eigenes Postamt, das in Rinteln ist und eine Abteilung des Amtsgerichts (das Handelsregister), das wiederum in Münster ist. 20 Höhere Handelsschulen haben sich bisher an dieses Reich angeschlossen. Zwischen ihnen geht der Geschäftsverkehr hin und her. Laufend kommt morgens die Korrespondenz herein. Was ist hier nun Schein, was Wirklichkeit? Es wird so getan, als existierte die Firma in Wahrheit. Sie existiert ja auch. Sie hat ein Bankguthaben. Sie hat einen regelrechten Zahlungsverkehr. Sie hat eigene Geschäftsumschläge, sie hat Registrieren. Sie ist selbst als Firma gerichtlich eingetragen in das Handelsregister. Sie führt also einen eigenen Namen. Und diese Namen sind die Namen verkörperter alter Kaufmannsfamilien. So lebt hier die alte Firma Störmer wieder auf, die einmal nur sich ein Kontor, auch das aufgeratene Leben einer Bank, die verschiedenen Unternehmungen und Abteilungen vorstellten kann, der macht sich das rechte Bild davon, wie es in einer solchen Lebensfirma einer modernen Handelsschule aussieht. Man muß allerdings erklären: das hat nichts mehr mit der früheren Handelsschule gemein. Von dieser Schulbank bis ins Leben ist es nicht einmal mehr ein Schritt. Eine solche Schule steht mitten im Leben.

Das Haus der 500 Berufe.

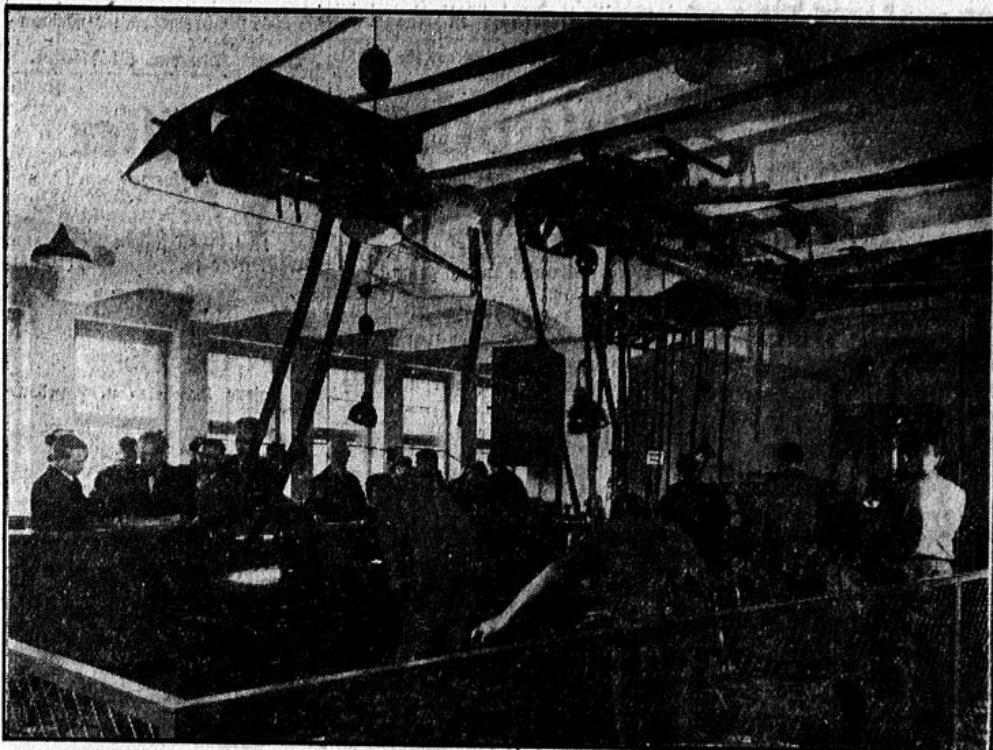
Gibt es das denn überhaupt? Eine Schule, in der 500 Berufe gelehrt und gelernt werden? Eine solche Schule ist die Gewerbliche Berufsschule in Münster. Eine Ueberblickstafel im Flur des Gebäudes weist darauf hin, daß es 128 anerkannte handwerkliche Berufe gibt, ferner 200 gelehrte Berufe der Industrie und 50 angelegte. Alle diese Berufe finden ihre Pflege in diesem einen Haus. Man kann es nur, indem man die einzelnen Berufe zu größeren Fachgruppen vereinigt. So haben natürlich die Bäcker und Fleischer trotz ihrer

wurde. Bis zum Jahre 1850 bestand diese Sonntagsschule, die damit eine der ältesten Schulen Münsters überhaupt ist. Aus dieser Sonntagsschule wurde dann endlich im Jahre 1905 die Fachschule. Der Tagesunterricht kam. Heute aber fehlt nicht mehr an organisatorischer Durchbildung, an den technischen und schulischen Voraussetzungen. Der einzige Mangel noch ist die Enge des Raumes, weshalb ja auch einmal eine neue Gewerbliche Berufsschule Münsters und des Münsterlandes errichtet werden muß.

Näher kurren in der Schule.

Wir erwarten es heute von allen Berufen, wie von einzelnen Berufen, daß sie multigültige Lehrwerkstätten schaffen. Die Ergänzung gibt ihnen hier die Gewerbliche Berufsschule. Sie verfügt über die vollkommensten Maschinenwerkstätten. So steht hier eine große Erichsbohrmaschine, wie wir sie auf dem Bilde sehen (die einzige ihrer Art in Münster). Man sieht ferner eine ausgezeichnete Schweißschere. Bekanntlich ist die Schweißschere heute von einer ungeheuren Bedeutung für die Industrie, nachdem man aus Zeitersparnis das Schweißen einführte. Das jüngste Kind der Gewerblichen Berufsschule ist dann die Kunstschmiedewerk-

stättigen Verschiedenheit manches Gemeinsame. Die kunstgewerblichen Berufe kann man ebenfalls unter einer allen gemeinsamen Norm zusammenfassen. Dennoch bleibt der Lehrplan ein Wunder. Er ist damit ein geistiges Spiegelbild zum Leben. Auch im Leben gibt es den Bildhauer neben dem Schmied oder Gürtler. Ihre Werkstätten liegen manchmal nebeneinander. Tischler, Friseur, Maler und Kunstschmied, sie



Ein Fabrikraum?

... diesmal ist es ein moderner Maschinenraum der Gewerblichen Berufsschule in Münster.

Photo: Lindemann.

wohnen alle auf einer Straße. Erst in einer gewerblichen Berufsschule wird uns die Vielfalt des Lebens, an der wir sonst so häufig vorübergehen, vollends bewußt. Schon im Jahre 1822 erhielt Münster eine Gewerbe- schule, die in Form einer Sonntagsschule aufgezogen

hat. Hier arbeitet der Bäcker wie der Gürtler und der Kunstschmied.

Wir sehen auch die einzelnen Leistungen. Hervorragende Gemeinschaftsaufgaben. Wertvolle Schreiner, Schmiede- und Schlosserarbeiten. Und wir finden

Richtig und zweckmäßig beleuchten!

Gutes Licht verbürgt gute Arbeit.

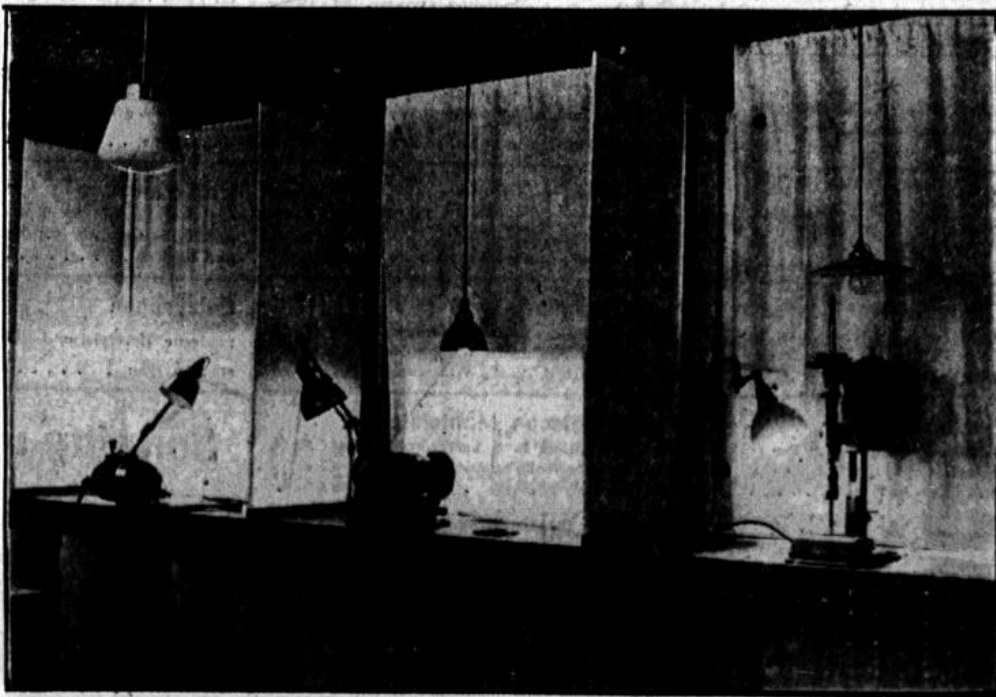
Die Lichtberatungsstelle Münster wird Sie gern kostenlos u. fachmännisch beraten

Im Rahmen der Eröffnung des vierten Werbefelds „Gutes Licht - Gute Arbeit“ im Gau Westfalen-Nord konnte am gestrigen Freitag nachmittags die Lichtberatungsstelle Münster, die in gemeinschaftlicher Zusammenarbeit des Amtes „Schönheit der Arbeit“ der NSDAP, der Bezirksleitung der Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalen im Vorführungsraum der VEW, Ludwigsstrasse, eingerichtet wurde, ihrer Bestimmung übergeben werden. Sie wird die Gau- und Kreislichtberater in ihrer bedeutungsvollen und für den schaffenden Menschen so wichtigen Arbeit wirkungsvoll unterstützen und bereitwillig jedem Betriebsführer, Elektroschaffner und Architekten kostenlos mit fachmännischem Rat zur Seite stehen. Nach Winden, Söter und Bielefeld steht die Lichtberatungsstelle Münster als vierte ihrer Art im Gau Westfalen, jedem aus dem weiten Münsterland zu helfen und den Weg zu einer richtigen und zweckmäßigen Beleuchtung zu zeigen.

Münster, 21. Oktober.

Der feierlichen Uebergabe ging am Morgen des gleichen Tages eine Arbeitstagung des Amtes „Schönheit der Arbeit“ im Hotel Klipper-Strand voraus, auf der Hauptstellenleiter Vg. Sturhahn Vertreter der Regierung, der Reichsbahn und Reichspost, der VEW und des Elektrohandwerks, der Fachämter der NSDAP sowie die Kreislichtberater in stattlicher Anzahl begrüßen konnte.

In eingehenden Ausführungen gab Johann Vg. Sturhahn einen Ueberblick über den neuen diesjährigen Werbefeldzug und sprach nach herzlichen Dankesworten für die bisher geleistete Arbeit die Hoffnung aus, daß sich alle Beteiligten auch für diesen neuen Aufklärungsfeldzug erfolgreich einsetzen. Im weiteren stellte er die Aufgaben der Gau- und Kreislichtberater heraus und bat um eine rege Zusammenarbeit aller beteiligten Stellen.



Ein Blick in die Lichtberatungsstelle Münster.

Lichte, freundliche Farben erhellen den Arbeitsraum und erhöhen die Freude am Schaffen, die durch die direkte Beleuchtung des Arbeitsplatzes gewährleistet wird.

Aufnahme: (VEW) Heinemann.

to den Uebergang zu der Meisterschule des deutschen Handwerks, die ein Schmiedestück der Schule an der Rotharngerstraße ist. Die Materialklasse und die Bildhauerkasse, wie die Schriftklasse und die Graphik- klasse, sie alle insgesamt sind ein Symbol für das, was eigentlich Handwerk bedeutet. Wenn wir einen kunstvollen Schrank sehen, oder eine Plastik oder ein Wandrelief, oder ein großes Spruchband, so haben wir ein Abbild von dem, was hier gelehrt wird. Es ist der kunstvolle Ring in der fein gezielten Fassung, der geschwungene, mit Runen verzierte Armreif so gut wie der solide Wandbehang, der heimliche Baudruck. All das, was einem Haus, einem Zimmer erst eine besondere Note verleiht, hier sieht man es werden und wachsen, aus kleinen Anfängen, aus der Ungeformtheit, fast der Uniformität des Materials durch der Hände Geschick zur Form gewordenen Harmonie.

Wir stehen an einer Stätte handwerklicher Kunst, wie wir zuvor an einer Stätte der Wirtschaft, die die Schule immer sein soll, standen. Die Schulen dürfen schon ihre Tore öffnen und den Besucherstrom zu sich hereinlassen: Auf daß man schaue und achte!

Glänzende Ergebnisse der Reichsstraßenkammerung der DAF.

32,7prozentige Steigerung der Einnahmen im Gau Westfalen-Nord. - 58 000 Km. mehr als im Oktober 1937 wurden gesammelt.

Münster, 21. Oktober.

Wir wissen, daß dem diesjährigen Winterhilfswerk eine besondere Bedeutung zukommt. So lag man denn allenthalben mit besonderem Interesse dem Ergebnis der ersten Reichsstraßenkammerung für das diesjährige Winterhilfswerk entgegen, zu der sich Tausende schaffender deutscher Menschen zur Verfügung gestellt hatten und deren Durchführung die Deutsche Arbeitsfront mit ihrer gewaltigen Organisation übernommen hatte. Das nunmehr vorliegende Ergebnis enttäuscht ganz den gestellten Erwartungen. Allein im Gau Westfalen-Nord konnten 227 090,05 Km. bei dieser Reichsstraßenkammerung aufgebracht werden. Bei der Straßenkammerung im Jahre 1937 betrug das Sammelergebnis 171 120,66 Reichsmark. Damit weist das Ergebnis also allein in unserem Gau eine Steigerung von 55 969,59 Km. auf. Das entspricht einem Mehr von 32,7 Prozent gegenüber der Kammerung im Oktober 1937. Dieses Durchschnittsergebnis wurde von einer Anzahl von Kreisen ganz wesentlich übertroffen; so beträgt die Steigerung gegenüber 1937 im Kreise Bielefeld 96,0 Prozent, im Kreise Söter-Warburg 49 Prozent, im Kreise Wausen-Coesfeld, Herford und Löhndahl 47 Prozent und im Kreise Schaumburg-Lippe 41 Prozent.

Auf das Ergebnis dieser Reichsstraßenkammerung kann der Gau Westfalen-Nord mit Recht stolz sein, kommt doch hierin zum Ausdruck, daß alle seine schaffenden Menschen erkannt haben, um was es in diesem Winterhilfswerk 1938/39 besonders geht.

Kurzmeldungen der Partei.

× **Gelsenkirchen baut den größten Gasbehälter der Welt.** Am Rhein-Herne-Kanal geht der Bau des größten Gasbehälters der Welt an der Roterei Nordstern in Gelsenkirchen-Horst seinem Ende zu. Es wird damit gerechnet, daß der Bau Anfang des nächsten Jahres beendet sein wird.

× **Einweihung eines Ehrenmals in Heessen.** Unter harter Beteiligung der Organisationen und der Bevölkerung wurde das neu errichtete Ehrenmal für die Gefallenen des großen Krieges für die Gemeinde Heessen bei Bad Ems, Schaumburg-Lippe, feierlich eingeweiht.

× **Trendelenburg-Ehrenzeichen für eine Feuerlingsfrau.** In Wohlhage, Kreis Lübbecke, wurde der Feuerlingsfrau A. für 50jährige treue Arbeitserfüllung das Trendelenburg-Ehrenzeichen überreicht.

In der sich anschließenden Aussprache berichteten die Kreislichtberater über ihre Erfahrungen bei den Betriebsbesichtigungen. Hierbei wurde der Wunsch nach einer noch intensiveren Schulung aller mit der Erhellung von Beleuchtungsanlagen beschäftigten Personen laut. Gerade die vielen Betriebsbesichtigungen des letzten Jahres lassen erkennen, daß in den meisten Fällen lediglich durch Unkenntnis immer wieder ungewünschte Beleuchtungsanlagen errichtet wurden. Hier die gemeinsamen Fehlerquellen zu finden und sie dann endgültig zu beseitigen, ist nicht nur Aufgabe des Betriebsführers, Architekten und Elektrohandwerkers, hier müssen alle, die mit der Erhellung von Beleuchtungsanlagen irgendwie zu tun haben, mithelfen. Nun ist es für jeden Betrieb noch längst nicht gleich, wie die Form der Beleuchtung zu erfolgen hat. Hier greift das Amt „Schönheit der Arbeit“ ein und steht dem Betriebsführer, dem Architekten und Elektrohandwerker zur Seite, um ihn fachmännisch zu beraten. Aus diesem Grunde wurde auch die Lichtberatungsstelle in Münster geschaffen.

Weitere Lichtberatungsstellen sind in der nächsten Zeit für Rheine und Detmold in Aussicht genommen. Kostenlos und bereitwillig erteilen sie fachmännischen Rat. In besonders dazu hergerichteten Räumen wird dem Besucher an Hand praxisnaher Vorgeführter Beispiele die richtige und zweckmäßige Beleuchtung gezeigt. Ob an der Arbeitsstätte oder auch im eigenen Heim: Licht tut not und soll uns Hilfe leisten. Es soll die Wohnräume und den Arbeitsplatz verschönern. So verschieden diese Aufgaben sind, das Licht kann sie erfüllen, vorausgesetzt, daß es ausreichend und in richtiger Weise verwendet wird. Vieles ist bereits auf diesem Gebiete erreicht und verbessert worden. Aber noch stehen viele Betriebe abseits, noch glaubt hier und da jemand, das Licht nach alter Väter Sitte anlegen, den Menschen und sein Auge dabei vergessen zu müssen, gleichgültig um verantwortungslos gegenüber dem wertvollsten Gut des Menschen, der Sehkraft, die am leichtesten erkrankt und verletzbar ist, nach und nach erlahmt. Daß damit aber zugleich auch die Schaffenskraft des Menschen nachläßt, wird leider übersehen. Und das gilt es doch letzten Endes zu verhindern, sie muß erhalten bleiben und mit ihr der Leistungswille zu frohem Schaffen und Werken, die letztlich allein Gewähr bieten, daß gute Arbeit geleistet wird.

Wir wollen nicht nur ein paar Paradebauten, sondern schöne und würdige Arbeitsstätten für alle deutschen Menschen. Noch ist der Ruf des Amtes „Schönheit der Arbeit“ nicht bis in die letzten Werkstätten gedrungen, noch muß der schaffende Mensch häufig unter ganz schlechten Lichtverhältnissen das Werk seiner Hände form und gestalten. Das Ziel aber steht unverrückbar fest. Wir alle helfen mit, die Arbeit zum freudigen Lebensinhalt zu machen für den schaffenden deutschen Menschen.

× **Gemeinde Identi Brücke zur Verbrüderung.** - Greven gibt ein Beispiel. In einer Tagung des Gemeinderats der Gemeinde Greven im Kreise Münster-Warend wurde beschlossen, eine alte Emsbrücke, die durch eine Leinwandstraße mit einer neuen Brücke überfallig worden war, der Ems-Brücke 13 zu übergeben, die bereits die Verbrüderung vornehmen wird. Dem Führer Ems-Brücke 66, Brigadeführer Lorenz, wurde eine sprechende Emsentscheidungs-Übermittlung.



markt

Suche für sofort

Chiffre-Anzeigen
Preis-Zeugnisse
Preis-Abschriften,
müssen auf der
und Anschrift
gen.

bote

ypistin
der Buchhaltung
ir sofort od. später
mit Gehaltsanfr.
Münsterländische
eine. (10586

«Waldhain» und
am 1. November
angek. 1064

Waldhain

Waldhain erwünscht,
Waldhain. Angenehme
Station. Angeb.
die Anzeigenver-
Waldhain.

amen
Tätigkeit werden
sagen für sofort
e Bewerbung mit
sich an: O H 38
n t. W. 10708

des jeh. fuchs
(10 861
n sowie
äden
Offerten unter
ortener Zeitung,
später älteres

Wohnen
Hausarbeit in
gesucht. Angeb.
a. d. Volksblatt
(10 658)
es. (10 657)
Wohnen
Heute am

benen getragt.
ding, Holtrop,
Straße 282.

haus wird zu
Dezember eine

Böchin

Vergüt. gesucht.
an die An-
nahme.

Number. (10 645)

Lehrling oder Volontär
 gesucht. Freie Station.
 Seiflich- und Lebensmittel-
 Großhandlung
Hambro, Krämer & Co.
 Hammer Str. 25, Tel. 21 431.
 nach Geschäftschluß 21 225.

Ohne Werbung

Verneſamp 131.
pät, ein. tüchtig.
Hilfsgehilfen.
in der Kombit.
für gute, gleich-
verantw. Güter
Beſ. wird zugeſ.
rei A. Gröpper,
er Graben 57.
(10 598

1893) Telefon Mitte 66.

Wagner 10710
**Schreiner-
Zimmer-
Gefelle**
baurendes
**Be-
stimmung**
gung, Roters
**Ge-
schäft 1. W.**

Kraftfahrer

(Chauffeur)

der Aufkationen gefahren hat,
such Stellung
mit Personen, Aufkationen
der Fernverkehr, Führerschein Klasse
2 und 3. Off. unter 50 an die
Wuchhandlung H. Kierwitz in

Hans Mörtzen
Münster i. Westf.,
Adolf-Hiller-Straße 10
Nachten. Sie bitte auf Straße
und Hausnummer,
Hüte, Mützen, Schirme

10654

Wer zum Fend kommt, geht zu Petzhold!

Seiden- und Kleiderstoffe	Mantelstoffe	Modewaren und Pelze	Trikotagen - Wollwaren
Pyjama-Flanell ca. 80 cm breit, mit hübschen Streublumen-Designs, gut waschbar. 0.98	Sportmantelstoffe ca. 140 cm breit, volle, tragfeste Qualitäten für Sport und Straße. 3.90	Schrägeschals Matkreppe und Marok, in hübschen, farbigen Mustern. . . . 0.95	Damen-Futter-Schlüpfer Baumwolle, innen geraut, Gr. 42-46. 0.95
Krepp-Kinderschotten ca. 70 cm breit, in hübschen Farbbelegungen, dankbar und waschfest. 1.35	Mantel-Bouclé ca. 140 cm breit, in schwarz, für den praktischen Wintermantel. 4.50	Wollschals für kühle Tage, in flotten, mehrfarbigen Schottenmustern. . . 1.50	Damen-Strick-Hemdchen für die kalten Tage, mit Achsel oder Bandträger, Länge 80. . . 1.10
Web-Jersey ca. 95 cm breit, das modische Kunstseidengewebe in vielen Farben. 2.95	Kindermantel-Velour kariert, ca. 140 cm breit, weich und mollig, in hübschen Farben. 6.90	Velour-Chiffonschals mit Marok gestützt, in allen Modelfarben. 2.45	Herren-Mako-Hosen 2 fädig, kräftige Qualität, Gr. 4. 1.80
Köper-Samt ca. 70 cm breit, dichtgewebe, florierste Ware in den Farben schwarz, marine, rot, braun und grün. 3.60	Mantel-Bouclé ca. 140 cm breit, in schwarz, marine, braun und grün, unsere schwerwollene Standardware, daher günstig im Preis. . . . 7.35	Pelzkrawatten aus Seal-Electric-Stücken, die praktische Garnitur, für Mantel und Kostüm. 3.90	Damen-Pullover-Jäckchen mit Umlegekragen und Kordelabschluss, in modernen Farben. 6.30
Kunstseidener Cloqué ca. 95 cm breit, eine apart in sich gem. Qualität für das elegante Nachmittagskleid. . . . 4.75	Noppen-Bouclé ca. 140 cm br., auch Karungo-Velour, schwere, wollene Qualitäten f. d. Frauen-Wintermantel. 9.80	Pelzkragen moderne Reversform, Lammstücken, grau. 10.75	Damen-Pullover in modischer Strickart, mit Garzel. 8.35
Flocken-Biese ca. 130 cm breit, in den bevorzugten Herbstfarben für das vornehme Wollkleid. 5.20	Modische Mantelstoffe ca. 140 cm breit, hervorragend schöne Wollqualitäten m. sparten Webeeekten. 11.90	Sonntag von 1/2 12-18 Uhr geöffnet! Petzhold MÜNSTER 4w. PRINZIPALMARKT 5	
Anzug - Kammgarn (Aachener Ware), bewährte Maß - Qualität, in dezentem Musterung, ca. 160 cm br. . . Meter 14.50	Herren - Ulsterstoff (Fischgrät), schwere Woll-Qualität, mit angewebtem Futter, ca. 150 cm br. . . Meter 11.40		

Aus dem Gau Westfalen-Nord.

Letzte Italiensfahrt 1938.

Venedig, Korfu, Neapel und Palermo laden ein.

Die NSG „Kraft durch Freude“ sendet ihren Dampfer „Wilhelm Gustloff“ am 8. 12. von Venedig zur letzten Italiensfahrt 1938 aus. Die Fahrt endet am 18. 12. in Genua. Für An- und Abreise wird je ein Tag benötigt. Alle weiteren Einzelheiten teilen die NSG-Dienststellen mit. Anmeldungen sind umgehend vorzunehmen.

Sinter diesen nimmermehr Jellen steht eine mehr als romantische Wirklichkeit, die sich uns gerade jetzt wieder einmal mit aller Macht aufdrängt. Wenn Jahrhunderte hindurch die Sehnsucht des Deutschen dem Sonnenland Italien galt, wenn sein Fernweh ihn zu den Stätten der Schönheit und der Geschichte im Süden zog — heute geht diese Sehnsucht in Erfüllung. Wenn fast ein Jahrhundert lang die Parole von dem Klassenkampf wurde, der erst zerstören mußte, um selbst an den Freuden des Lebens teilhaben zu können, heute fährt der deutsche Arbeiter auf seinen Schiffen in die bunte Welt hinaus. Ist nicht die Tatsache, daß eine solche Fahrt überhaupt möglich gemacht wurde, Beweis genug für den gigantischen Umbruch von der Vergangenheit zur Gegenwart?

Venedig, Korfu, Palermo und Neapel laden! Wesen Wunsch wäre es nicht, diese Stätten der Schönheit in einem Italien-Muffis zu besuchen — auf der letzten Italiensfahrt 1938?

Führerappell des NSKK in Münster.

Am Sonntag, dem 28. Oktober, findet vormittags im Haus des NSKK ein großer Führerappell der Motorgruppe Westfalen statt, zu dem sämtliche Einheitsführer der Motorgruppe vom Sturmführer aufwärts befohlen sind. Zu diesem Appell werden der Führer der Motorgruppe West, Obergruppenführer Seidel, und der Führer der Motorgruppe Westfalen, Gruppenführer A. Lederer, anwesend sein. Es werden Einzelheiten über den Appell mit einer Morgenfeier, an der auch der Musik- und Singsangverein der Motorgruppe aus Dortmund teilnehmen wird.

Das Westfälische Landestheater spielt.

Am Sonntag, dem 28. Oktober, findet das Westfälische Landestheater für das Münsterland folgenden Tourneeprogramm für die Aufführungen der Komödie von Fritz Peter Buch „Ein ganzer Rest“ vor. Am 28. Oktober in Bielefeld, am 27. Oktober in Rheine, am 7. November in Bielefeld, am 13. November in Epe und am 20. November in Greven.

Ein Flüchtling gefaßt.

Der Gronau, 21. Oktober. Schnell ergriffen wurde der Johann S. aus Gronau, der Mittwochabend mit einem anderen Gefangenen in den dienstlichen Aufnahmestellen, wie wir bereits in unserer letzten Ausgabe mitteilten, im Gronauer Amtsgericht überführt wurde und mit seinem Komplexen entflohen war. S. wurde am Donnerstagabend in seiner Wohnung verhaftet. Der zweite Flüchtling wurde in der Nähe der Wohnung des S. gefaßt, konnte aber nicht ergriffen werden. Es ist anzunehmen, daß er über die nahe holländische Grenze entkommen ist, doch dürfte ihn das Schicksal in Holland schon bald ereilen, da ja ein kriminelles Vergehen vorliegt und eine Auslieferung deshalb erfolgen muß.

Große Zuchtviehversteigerung am 8. November in Münster.

Die Zuchtviehversteigerung des Westf. Rinderstammes wird am 8. November im Anfang November jeden Jahres zählt zu den größten jährlichen Veranstaltungen der deutschen Rinderzucht. Das Versteigerungsergebnis weist dieses Mal nicht weniger als 280 Bullen und 260 Rinder auf, so daß mit einer außer-

gewöhnlich starken Beschäftigung gerechnet werden kann. Es werden etwa 180–200 gekörte Bullen und 200–230 hochtragende Rinder zur Versteigerung kommen, so daß eine reiche Auswahl an hochwertigen Zuchtieren geboten werden wird.

Mit Rücksicht auf den großen Auftrieb an Rindvieh findet die Versteigerung des Landesverbandes westfälischer Schweinezüchter nicht mit der Rindviehversteigerung am 8. November, sondern am Donnerstag, dem 10. November, statt, da die Durchführung beider Versteigerungen an einem Tage nicht möglich ist. Wie wir erfahren, werden am Donnerstag, dem 10. November, etwa 180 Eber und 10 Sauen des vereinigten Landesschweine zum Verkauf kommen.

Reichstheatertage der HJ.

Auch August Hinrichs Komödie „Als für de Ratt“ wird aufgeführt.

Die ersten Reichstheatertage der HJ in Bochum brachten ausschließlich dramatische Werke ersten Gehaltes. Das Programm konnte damals nicht anders aussehen, weil es eindeutig den politischen Standort, den die Jugend der HJ einnahm, aufzeigen mußte. In diesem Jahre verzeichnet der Spielplan der zweiten Reichstheaterwoche der HJ, die am Sonntag, 23. Oktober, beginnt, als großen Auftrieb der Premieren des jüngsten dramatischen Bühnenwerkes von Oberhand Wolfgang Müller, „Der Untergang Karthagos“, und Felix Lütkenhofs dramatisches Gedicht „Alpenzug“. Mit zwei Komödien aber wird die Folge der Theaterabende aufgeführt. Hinrichs „Als für de Ratt“ und Thilo v. Trothas Komödie um Heinrich VIII., „Prinzessin Plumpe“, werden ausser Acht gelassen.

Die Frage, warum die Jugend in ihre repräsentative Theaterwoche A. B. Hinrichs Komödie einsetzt, ist aus dem Wesen der Jugend selbst zu beantworten. Es hat kaum eine Jugend wie die heutige das Recht gehabt, lustig zu sein. Die Zeit, in der sie herangewachsen ist, ist groß und ernst — aber die Stärke der Gemeinschaft gibt jedem einzelnen große Zuversicht und die Gewissheit, daß alle Schwierigkeiten überwunden werden. Die Jugend hat ein Recht zu lachen, ein Recht übermütig zu sein.

Noch ein anderer Grund steht gerade das Werk des Niederdeutschen August Hinrichs mit tiefer Berechtigung in diese programmatische Theaterwoche der Jugend ein. Das Gefühl für den echten und geliebten Humor war in den beiden letzten Jahrzehnten verloren gegangen. Gesellschaftliche mit spitzfindigen Redensarten, angelegte Lustspiele, voll von Doppeldeutigkeiten, waren die Kost geworden, die faden in Gerichten verrotten mußte. Die Tradition des herhaften und wirklich erbaulichen Lustspiels schien mit Vestings „Münna von Barmhelm“ abgebrochen zu sein. In diesem Wirrwarr mußte ein

neuer Dasein an der Universität Münster. Dem Chefarzt an der Dortmunder Medizinischen Klinik, Dr. med. habil. Ernst Wondhaus, ist die Dozentur für das Fach der Inneren Medizin unter Zuzugewinnung an die Medizinische Fakultät der Universität Münster erteilt worden.

Münster, 21. Okt. Mästerfachsleute in Münster. In sechs großen Autobussen trafen 170 niederländische Mästerfachsleute aus dem ganzen Gebiet zwischen der unteren Elbe und Weser in Münster ein, nachdem sie am Montag die Kruppwerke in Essen und an den folgenden Tagen ein Bergwerk, die Hanielwerke in Düsseldorf sowie eine Reihe westdeutscher Mästerfachsleute und Fabrikanten besuch-

berbes und gekundenes Wort Klarheit schaffen. August Hinrichs hat es getan, als er das Werk „Als für de Ratt“ über die Bremer Schiffe. Und nun zu Oberhand Wolfgang Müller. Der „Untergang Karthagos“ steht folgerichtig neben „Douanmont“, dem Schauspiel vom heimkehrenden Soldaten, neben „Katholik“, dem satirischen Werk gegen das aufstrebende Weltjudentum, und „Panama-Scandal“, der Geschichte des kapitalistischen Großbetrugs. „Struensee“ bezieht die Tragik der politischen Intelligenz. Das „Frankenburger Wäldchen“ sucht die Urkraft der menschlichen Vergangenheit zu schärfen. Auch der „Untergang Karthagos“ spricht von der Unabdingbarkeit des Geistes, nach dem Völkern und Staaten antreten.

Als zweite Uraufführung der diesjährigen Reichstheaterwoche der HJ steht Thilo v. Trothas letztes Werk, die Komödie „Prinzessin Plumpe“, auf dem Spielplan. Die Wahl traf diese Komödie nicht, weil dem toten Kameraden eine Gele erwiehen werden sollte, nein, diese Komödie ist der Guck Thilo v. Trothas an die Jungen, die in seinem Geiste zu arbeiten sich anstrengen. Selbst ein großer Mensch, konnte er diesen Stoff humorvoll gestalten, über das Ganze den Gang milden Verzeihens breiten und dem Zuschauer tiefe Freude mit auf den Weg geben.

Der Komödie liegt die bekannte Story zugrunde, die den alternden Heinrich VIII. wieder und wieder auf freierfüßigen Füßen läßt. Das ist das Thema der Komödie. Entscheidend ist, wie Trotha sie durchgearbeitet hat. Die Welt am Hofe Heinrichs VIII. erhebt, und Hofnarren sagen ewige Weisheiten. Ueber dem komischen Gesicht ist die Frage der Eitelkeit, die immer der Sache zugewandt ist, die mit tieferen Hintergründen menschliches und allg. Menschliches mit Güte beurteilt und an seinen Ort verweist.

3 1/2 Jahre Gefängnis beantragt.

Der münsterische Abtreibungsprozeß. — Urteilsverkündung am Samstag.

Münster, 21. Oktober. Nachdem der Vertreter der Anklage am Donnerstag nachmittags sein Plädoyer abgegeben hatte, verurteilte er sich am Freitag früh erneut über das geltend gemachte Vorwurfsmaterial, wobei er in dem zweiten Fall nach sorgfältiger Überprüfung der Akten auch hier eine Abtreibung für erwiesen erachtete. In den beiden anderen Fällen hielt er den Angeklagten ebenfalls der Abtreibung für schuldig.

Im vierten Fall hingegen hielt er eine spontane Fehlgeburt für möglich — das entsprach auch der Ansicht des Sachverständigen Dr. Götz — und plädierte hier auf Freispruch mangels Beweises. Nachdem die Patientin sich Anfang 1938 schwanger fühlte, hatte sie sich in die Behandlung einer Frau C. begeben, die eine Spülung vornahm. Sie hatte sich daraufhin in die Praxis des Dr. Otto Wiefel begeben und war von diesem mehrmals untersucht worden. Beim zweiten Besuch habe ihr

der Arzt erklärt, daß sie schwanger sei. Auf das Verlangen der Angeklagten, ihr die Frucht wegzunehmen, habe der Angeklagte geantwortet: „Wissen Sie nicht, daß das ein Totschlag ist?“ Bezeichnet sei weiterhin die Abtreibung der Angeklagten: „Bei Ihnen kommt das ganz von allein.“ Die Zeugin habe zwar heute ihre Angaben widerrufen. Der Beschuldigte selbst ließ sich dahin ein, daß er einen drohenden Abort festgestellt habe. Ein fester Beweis liege hier nicht vor.

Den weitaus breitesten Raum nahm hingegen der fünfte Fall ein. Hier hatte sich die Patientin zunächst mit ihrer Schwester in Verbindung gesetzt, die Dr. Wiefel sehr gut kannte. Zuvor hatte die Patientin selbst schon einige Abtreibungsversuche unternommen, die jedoch keinen Erfolg hatten. Im Krankenhaus zu Dorstel wurde dann durch den Angeklagten ein erfolgreicher Eingriff vorgenommen. Der Angeklagte gebe

hat hatten. Von Münster aus fuhren die auswärtigen Gäste nach Everswinkel, um der dortigen Mästerfachsleute einen Besuch abzustatten.

Münster, 21. Okt. Sturz aus dem Aachener. Bei dem zur Zeit stattfindenden Herbstfesten ereignete sich am Donnerstag ein schwerer Unglücksfall. Ein junger Mann stürzte aus dem Rettenrussel. Die Folgen waren recht verhängnisvoll. Mit einer schweren Gehirnerschütterung und Kopfverletzung mußte der Schwerverletzte in ein Krankenhaus geschafft werden. Der Unfall ist auf das Wenden des Rettenrussels zurückzuführen.

Münster, 21. Okt. Motorradfahrer und Radfahrer fuhren zusammen. An der Ecke Münsterstraße-Kreuzstraße stieß ein Motorradfahrer mit einem Radfahrer zusammen. Dabei erlitt der Radfahrer so schwere Verletzungen, daß eine sofortige Überführung in das nahe gelegene Städtchen erforderlich wurde.

Sittrop, 21. Okt. Entwickelter Zuchtstall. Der am 20. September bei Außenarbeiten in Sittrop beschädigte Zuchtstall Rammund Ruppel konnte jetzt in Baden-Baden gestellt werden, wo er bei seiner Befristung aufgestellt wurde.

war den Abgang der Frucht zu, seine Einlassung, daß er eine drohende Fehlgeburt festgestellt habe, sei aber nicht glaubwürdig. Bezeichnet ist, daß der Angeklagte noch wenige Stunden vor seiner Verhaftung die Schwester der Patientin zu erreichen und zu sprechen versucht habe, und das alles nur um ihr „Verhaltensmaßregeln“ zu erteilen. Er habe es in diesem Falle für erwiesen, daß der Angeklagte sich der Abtreibung schuldig gemacht hat.

Im letzten und letzten Fall endlich plädierte der Vertreter der Anklage auf verurteilte Abtreibung. Hier habe die Schwangerschaft der Patientin nicht hundertprozentig angenommen werden können, zumal diese noch ein Kind hatte. Das sei auch die Meinung des Sachverständigen gewesen, obwohl die Stillzeit eine Schwangerschaft keineswegs ausschließe. Nicht zuletzt aber müsse man nach den eigenen Auslassungen des Angeklagten schließen, daß er mit einer Abtreibung gerechnet habe.

Der Angeklagte habe sich also in vier Fällen der Abtreibung und in einem Falle der verurteilten Abtreibung schuldig gemacht. In einem Falle — es handelt sich um den vierten Fall — sei ein fester Beweis nicht zu führen. Hier müsse Freispruch mangels Beweises erfolgen. Der Staatsanwalt hielt es ferner für erwiesen, daß der Angeklagte sich nicht nur der gewöhnlichen, sondern der gewerkschaftlichen Abtreibung schuldig gemacht habe, weil er in sämtlichen Fällen eine zum Teil sogar recht hohe Bezahlung verlangt habe. Es erhebe sich nun die Frage, ob mildernde Gründe bei der Strafzumessung angebracht seien. Der Angeklagte habe, das hätten auch sämtliche Kriminalbeamten bestätigt, einen denkbaren guten Ruf. Ferner wolle der Angeklagte gegenüber habe er sich immer hilfsbereit gezeigt. Es handle sich nicht um einen Verbrecher. Das Hauptmotiv seiner Straftaten sei nicht die Gier nach Geld gewesen. Er sei ein ganz tadelloser Charakter, der gelassen aus Gutwilligkeit und Mitleid zu den Mädchen sei. Er fertigt zu den Abtreibungen gekommen sei. Andererseits aber müsse berücksichtigt werden, daß es sich hier um einen Arzt handle, und besonders erschwerend sei die Tatsache, daß er die Abtreibungen noch Anfang dieses und Ende vergangenen Jahres gestiftet habe. Die Gerichte aber seien gehalten, zur Bekämpfung dieser Sache heute ganz besonders exemplarische Strafen zu verhängen. An sich käme für solche Verbrechen nur eine Zuchthausstrafe in Frage. Unter Berücksichtigung der Strafmildernden Momente beantragte er wegen vollendeter Abtreibung in vier Fällen jeweils ein Jahr Gefängnis und wegen verurteilten Abtreibung in einem Falle zehn Monate Gefängnis. Die Strafe sei zu drei Jahren sechs Monaten unter Anrechnung der Untersuchungsfrist zusammenzusetzen.

In einem fast drei Stunden währenden Plädoyer umriß der Vertreter der Anklage die Personalliste und den guten Namen und den Angeklagten. Er ging dann auf die einzelnen Fälle ein, wobei der fünfte Fall besonders ausführlich behandelt wurde. Besonders wert legte der Vertreter auf die Feststellung der Widerprüfe, die sich zwischen den beiden Schwereisen ergeben haben sollen. Er plädierte in allen Fällen auf Freispruch. Auch der zweite Verteidiger, der die Ausführungen seines Kollegen in einigen Punkten ergänzte, daß ebenso wie der Angeklagte in seinem Schlusswort um Freispruch.

Die Urteilsverkündung erfolgt am Samstag morgen um 9 Uhr.



Kommen Sie zum Send nach Münster, kommen Sie zu Leggemann!

Es ist die beste Gelegenheit, um an Ihren Mantel- und Stoffeinkauf zu denken. Sehen Sie sich die schöne Auswahl an, die Sie bei Leggemann im Fachgeschäft finden.

Drum auf Wiedersehen bei

50 JAHRE
Jos. Leggemann
MÜNSTER · SALZSTRASSE

Familienanzeigen aller Art sind in der Gesamtausgabe der Zeno-Zeitung besonders preiswert. Der Mindestpreis beträgt bei gleichzeitiger Erscheinung in allen 14 Zeitungen 2 Pennig.



Die beste Kellame ist und bleibt das Zeitungs-Inserat!

Eine richtig durchgeführte Werbung macht sich immer bezahlt und bringt Gewinn.

Billiges Angebot in

Pelz-Jacken
Mänteln
und Fächsen
Bracht
Kürschnermeister
Münster Salzstraße 5-6
Beachten Sie bitte die billigen Preise in meinen Schaufenstern. 10638

Ein Geschäftsmann, welcher sagt, daß Werbung teuer sei, hat noch nie richtig geworben.

Eine richtig durchgeführte Werbung macht sich immer bezahlt und bringt Gewinn.

Tapeten
Baldachne
Läuferstoffe
Kokos-Teppiche
Velour-Teppiche
hohegarne-Teppiche
Rodenstein
Münster
Alter Steinweg 20
Samstag geöffnet.
Jede Anzeige hat Erfolg!

„Fürchterliche Schmerzen und Gliederreihen.“

„Seht von allen Schmerzen befreit.“

Frau Willenberg, Wärmegastin, Düsseldorf, Wühlstraße 28, berichtet uns am 16. Februar 1938: „Mein Mann hatte immer fürchterliche Schmerzen im Rücken, er konnte den Kopf nicht drehen und des Nachts konnte er vor Schmerzen nicht schlafen. Da wurde ihm geraten, Trogal zu nehmen. Schon nach der ersten großen Packung bekam er Besserung. Nach 2 weiteren Packungen hat es ihm so gut geholfen, daß er jetzt von allen Schmerzen befreit ist. Er hatte auch immer so Reizen in den Gliedern und alles ist nun verschwunden. Nun fang ich wieder vor Beifrieden an. Ich bekomme so Schmerzen im rechten Arm, daß ich 4 Wochen im Bett liegen mußte. Ich konnte nicht mehr die Treppe auf- oder abgehen. Nun nahm auch ich Trogal und wie ein Wunder, ich hatte noch nicht ganz 8 von den großen Gläsern regelmäßig genommen und der Schmerz ist verschwunden.“



Die Erfahrungen anderer sind wertvoll! Der Bericht von Frau Willenberg ist einer von vielen, der uns unaufgefordert aus Dankbarkeit zugegangen ist. In der Tat hat Trogal Unzulässigkeiten bei Rheuma, Gicht, Ischias, Gelenksrheuma, Nerven- und Kopfschmerzen sowie Erkältungskrankheiten, Grippe und Influenza rasche Hilfe gebracht. Es hat keine schädlichen Nebenwirkungen und die hervorragende Wirkung des Trogals wurde von Ärzten und Kliniken seit Jahren bestätigt. Haben auch Sie Vertrauen und machen Sie noch heute einen Versuch — aber nehmen Sie nur Trogal! In allen Apotheken erhältlich. DR. 1.24.

Lesen Sie das Buch „Der Kampf gegen den Schmerz“. Es ist für Kranke und Gesunde von großem Interesse. Es erhalten es auf Wunsch kostenlos u. unbeschränkt vom Trogalwerk München 27a/179

Troche
ist in Stadt und Land für preiswerte
Betten und Möbel
bekannt.
Troche Münster i. W.
Ludgerstraße 34
Send-Sonntag von 11 bis 6 Uhr geöffnet.

Sendtage sind Kaufstage

Es gilt jetzt, den Winterbedarf vorteilhaft zu decken!
Mantelstoffe, Seidenstoffe, Pelzkragen, Pullover, Unterzeuge

Seidenhaus C. Jansen Münster i. W.,
Ludgerstr. 113

Pelze

sind die schönste und eleganteste
Kleidung!

Pelzmäntel
Pelzpaletots
Pelzjacken

Füchse, Capes und Besätze in riesiger
Auswahl. 10635

Nur eigene Anfertigung!

Pelz-Schläger

Das führende Haus eleganter Pelzwaren

Münster (Westf.) Am Landesbahnhof

Send-Sonntag, den 23. Oktober, geöffnet!

Strümpfe

Denken Sie jetzt an die
warme Unterbekleidung!

Preiswert und gut sortiertes Lager bei

Strumpf-Ecke

10680 Münster i. W.

Ecke Ludgerstraße - Prinzipalmarkt und

M. F. Ehring

Ruststeuerhauptgeschäft: Rothenburg 45

Treib-

riemen

in Fernleder,

Salata,

Sunka,

Gummi,

Kamelhaar

in allen Breiten

und Stärken vor-

zütig. (6917)

El. Feuringer,

Solarien-

schleimfabrik,

Rheine i. W.,

Tel. 2040.

Leit die

Zeno-Zeitung

Gardinen-

Rauch,

Münster i. W.

51 Rothenburgs

Send-

Sonntag

geöffnet!

la. rote Drainrohre

2, 3 und 4 Zoll, laufend abzugeben.

Pröbstinger Dampfzegielei und Tonwarenfabrik,

Borken i. Westf. 10643

Beziehen Sie sich bitte
bei allen Anfragen
auf die Zeno-Zeitung

Wichtige
Mitteilung!



Am nächsten Son-
ntag ist unser Ge-
schäft v. 1/12-6 Uhr
ununterbrochen
geöffnet

Besonders unsere vielen
Freunde aus der näheren
und weiteren Umgebung
kommen wieder nach
alter Gewohnheit zu uns,
um sich die schönen, ge-
dienten Anzüge und
Mäntel ungehört anzu-
sehen u. zu vergleichen.

Jr. Kleidermacher
Feldmeyer & Söhne

Münster i. W., Salz- u. Klosterstraße Ecke

Sendsonntag, den 23. 10. geöffnet

In allen Brillenfragen
wenden Sie sich an
Spiker & Sturm
am Kiepenkerl
Bogenstr. 9

Erfolgreich

erzielen Sie durch

die Insertion

im allgemeinen

Anzeigenteil

der Zeno.

●

Gute Mantel-Stoffe

zu Stoff-Wende-Preisen:

Sportmantel-Stoff 140 cm breit,
besonders strapazierfähige Ware, in
flatter Musterung Meter **5.95**

Mantel-Delour 140 cm breit,
gute, warmwollene Qualität, in Dia-
gonal-Musterung Meter **7.65**

Mantel-Bouclé 140 cm breit,
besonders schöne, ausdrucks-
volle Musterung Meter **8.95**

Send-Sonntag von 1/12-6 Uhr geöffnet.

**Stoff-
Wende**
Ein moderner Stoff-Wende

Münster, Salzstr. 58, 1. Etage (gegenüber Lambertikirche)

Gamenverkauf

Wie suchen für die Haus-zu-Haus-Werbung eifrige
und zuverlässig arbeitende Vertreter. Wir bieten lehr-
reiche Werbemittel, Broschüren und unterliegen unsere
Mitglieder durch Vorträge, Vorträge, Vorträge. Ver-
werbungen mit Referatengabe an: 10644

Saatschaftswirtschaft Schloß Moutan S.m.b.H.,
Verkaufsabteilung Boch.

Bettwäsche-Garnituren

Matratzen und Betten

kauft man im ru'bekannten Fachgeschäft

Wir liefern seit 1883 Betten- und Wäsche-

Ausstattungen und verwenden dabei 55jährige

Erfahrungen. Zahlreiche Anerkennungsschreiben

zeugen von unserer Leistungsfähigkeit und von

der Zufriedenheit unserer Abnehmer

Clower Münster i. W.
Ludgerstraße 9

Zugelassene Verkaufsstelle für die Rücklieferung
von Leinenwaren an Flachsbauern. 10718

NSU-D-

Motorrad

200 ccm, kopfge-

steuert, 107. preis-

wert zu verkaufen.

Ramsdorf i. W.,

Borkener Str. 83.

Mercedes

Typ 170 V, 99

Kilowatt, zu kaufen

gel. Angebote an

Postfach 224

Münster i. W.

Vogelkäfige

Kanarienvögel,

Futterkäfige,

Wasserkübelchen,

Wasserkübelchen

liefert preiswert

Wobers Zoo,

Rheine, Preisliste

gratis. 10649

Dülmen i. W.

Ladenlokal

günstig gelegen, für jeden Zweck

passend, mit oder ohne Wohnung.

zu vermieten.

Näheres durch die Buchhandlung

St. Mewerth, Spe i. W. Fern. 28

Eichen-Stammholz

L-IV. Klasse,

Pappel-Stammholz

30 cm aufw., laufend

zu kaufen gesucht.

Aus. Schreier, Dampfzägemwerk,

Dülmen i. Westf. 110552

Ich kaufe:

Pappeln, Weiden.

Erlen, Birken, Ulmen,

Joh. Dües, Schuhfabrik. Ahrens i. W.

Suche für die Ausfaat

in meiner Forstbaumschule

50 Zentner

Bucheckern

in geübter Qualität, frei von Laub

und Streu, für sofortige Lieferung.

Zahl pro Ztr. 25.- DM. (10708)

Witt. Rose, Forstbaumschulen,

Metelen (Besitz Münster i. W.)

Noch nicht gebrauchte komplette

Wasser-

reinigungs-

Anlage

1250 mm Durchm. und 9400 mm

Gesamthöhe, billig abzugeben.

S. Beckmann Nachf.,

Bocholt i. W. 110703

Opel-Blitz

mit großer Ladefläche, in prima

Verfassung, verkauft billig (10652)

Heinrich Scherwinski, Dortmund,

Waldmühlstraße 42. Ruf 33 669.

1,2 Ltr. Opel,

im guten Zustande, aus Verleibhand

zu verkaufen. Befähigung Son-

ntag vormittag. 10651

Möhlen i. W., Westermauer 11.

7/45 Wanderer-Pim.,

la. geöffn. Polsterung u. Lackierung

ist wie neu, zu verkaufen. Klein-

wagen wird in Zahlung genommen

Wolff, Dortmund, b. Freudenbaum.

"Zeno-Zeitung"

kein Zaimblatt!



Das Bild

unserer aufblühen-

den Zeit-der Freude

am Schönen - dem

Sinn für Qualität-

erkennen Sie an

dem lebhaften Ein-

kauf unserer neuen

Herbst-Modelle.

Zumnorde

Das große Schuhhaus in Münster, Prinzipalmarkt 34

Send-Sonntag von 11.30 bis 18 Uhr geöffnet.

Hypotheken auf Alt- und Neubauten

Umschuldungen

Bautransaktionen mit Reichsbürgschaft bis zu 75%

Bei Hypotheken durch die Deutsche Centralbodenkredit-A.-G., Berlin, (größte

deutsche Hypothekendarlehenbank), wird meinstens keine Gebühr erhoben.

Grundsätze, kostenlose Beratung durch:

PAUL VOGT

Grundstückverwertung, von der Industrie- und Handels-

kammer Dortmund beauf. u. öffentl. angest. Sachverständ.

Münster (Westf.), Handelshof, Fernsprecher 806/807.

Pelzwaren jeder Art

Mäntel • Casak • Jacken • Füchse

nur eigene Anfertigung im Spezial-Pelzhaus

Tel. 21472 **F. Fendius** seit 1871

Inh. Otto Röttger 10637

Münster i. W., Lambertikirchplatz 1

Send-Sonntag geöffnet.

Durch die Anzeige wird man schnell bekannt

Dieser Damenmantel
wirkt besonders elegant
und wertvoll durch den
schönen Pelzkragen aus
edlem White-Coat. Der
Stoff ist modischer Noppen-
Bouclé solider Qualität,
das Futter kunstseid. Krepp
Marocain, halb gesteppt.

69.

Im winterlich
der Tobis-Schä-
ding Martin be-
in Tirol, ein h-
haferl, das seinen
um eine schöne
Dorfes verliebt
die in der Hand
hat.
Dell Fintenzell
ihrer Lehrer, Fer-
Bater des Wädch-
reichen Krämer be-
pers verfürpert in
schen Art diesen
jungen Lehrer ni-
möghe gar zu ge-
Zufall, der nur zu-
geht, hilft ihm a-
monbän, kommt a-
ins Dorf. Ihr
Dorfes eine -
morauf die Schwe-
- es ist ja der
jungen Mann fin-
müßigen Fritz be-
Knaben Freundschaft
hart, die loben n-
tiert - spielt di-
verliebt sich immer
vornehme Stadtm-
Wundh des Krä-
dem Wege der Er-
Über die Liebe
eingefädelte Intrig-
feine Grenzen. E-
schöber brennt nicht
angeklagt, seine A-
sich die Buben des
alles lieben, der E-
ja so schön singen,
sie im Singen un-
Kühbühel ein Kor-
Dottor" engagiere
freien wird
Sie versuchen i-
hühels. Der Dira-
eine Abweisung z-
Das Kängert wird
wird aber der Sub-
erschient, der di-
Kaufmanns seine
in
Der Jauer der
der Filmkamera ei-
teren Winterportr-
reizende Bilder von
Hinterbroschen vor-
hagen gefangen ge-
wieder zu Worte u-
nicht nach.
Und noch eine
die berühmten weit-
haben zum ersten
zu singen, sondern
sind nämlich die
lieben Lehrer der
Gelage ihr Tun u-

Modische
Mäntel
die Ihnen
gefallen werden

36.

Dieser modische Damen-
Mantel aus neuartigem
Noppen-Bouclé zeich-
net sich durch guten Sitz und
gute Verarbeitung aus.
Er ist mit kunstseidenem
halbgesteppten Krepp
Marocain gefüttert
der niedrige Preis

Andessen: Mitten
fachte sprach sich auch
Stunde scheint uns
einmal anzugreifen.
turalische Form der
Wahls eines Spiels
wäre nämlich zu mel-
fogar faukt zweiter
fünfte, auch Grabber
piel mit seinem Finden
it aber heute was in
ob man fuch oder
harmlosen Umwegen
Preis die Großzügig-
politisch mißbrauchen u
Kedupelstetel artlie
frühlich un'ormierten
Schmachtflehen, von
verbogenen Kullissen
klaffen, Kubissen, D-

Genug. Selbstver-
Bananen, Kögler,
reflös aufs Kassen
verderber griffbereit
sollen sie jeden veran-
einwas weiter denkt
Kinnstein, und der
mehr Instinkt ins T-
cateur der Hummel
nichts gegen die dra-
fordern fogar von d-
bak sie als solches

ALTHOFF Münster

Send-Sonntag von 11.30 bis 18 Uhr geöffnet

Schon m

Eine Betrac

Das Wort „Re-

der kulturellen Agor-

die Nation, Reime-

um die Berliner W-

solches Garatizi de-

ein moralinlaurer

bolen, auf dem Rül-

die Gummiwelt, al-

und James Klein i-

nicht mißverstehen:

körper malte, form-

Betrachter nur im-

Gezeiten, fogar ein-

bleiben auch in Zu-

nehmen uns das Re-

Lächerlichkeit zu stell-

dugendweise rigora-

lassen, bronziert un-

dort sind wir unne-

Kunst mehr, sonder-

erleben keine „schön-

abgerichtete Lebewe-

vom Broadway, von

Schönheitskonturen,

Seuche fraß um sich

damals, der nicht m-

Variété, das nicht

lächelnde Gänseherde

Warenhaus, das nie

Fahrtstuhlführerinnen

verfahren kostümier-

Unterbesen pöbelte

Führer an, bei Erit-

tarisiert, eine Jote

Einige Titel - un-

Wund zu Mund", „A-

ohne Hemd", „Alles

Andessen: Mitten

fachte sprach sich auch

Stunde scheint uns

einmal anzugreifen.

turalische Form der

Wahls eines Spiels

Ein österreichischer film.

Hilde Weißner in „Fracht von Baltimore“ Foto: Terra-Hämmerer

